



Falkenplatz 16, 16A		schützenswert	K
Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse	
Baujahr	1844-1846		
Architekten	unbekannt		
Bauherrschaft	unbekannt		
Parzellen-Nr.	7		

Baugeschichtliche Daten

Schutz: DBV von 1994 (Nr. 16)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: DPF 1993-1996, S. 43/44

Wohnhaus, erb. 1844-1846

Dreigeschossiges, zum Falkenplatz traufständiges Wohnhaus mit Satteldach. Der über einem gestockten Sandsteinsockel im Erdgeschoss aus glatt gearbeiteten Sandsteinquadern gemauerte Bau ist in den Obergeschossen in Rieg konstruiert. Über dem Erdgeschoss verläuft ein dreiteiliges, brüstungshohes Brettgesims; über dem Dachgesims setzt die elegant geschweifte Vogeldiele an. Ecklisenen fassen die einzelnen Fassaden seitlich ein. Die schlichten Öffnungen mit geraden Stürzen werden im Erdgeschoss von einfachen Sandsteinrahmungen und in den Obergeschossen von profilierten Holzrahmen eingefasst. Südfassade: Die fünfachsige Hauptfront betont ihre Mitte durch den von einer gerade verdachten Portalädikula gefassten Gartenausgang; die seitlichen Erdgeschossöffnungen sind rahmenlos scharf aus der Sandsteinwand ausgeschnitten; die Fenster des zweiten Obergeschosses weisen profilierte Sohlbänke auf. Der Nordseite ist eine hölzerne Laubenfront mit Abortanbauten vorgestellt; Holzpfosten mit kapitellartigen Abschlüssen tragen die Laubenschwellen und gliedern die Front in fünf Achsen; gestemmt Getäfel schliesst die Brüstung zwischen Laubenschwellen und Gurten. Die östliche Giebelseite ist dreiachsig, wobei das Dachgeschoss zwei zusätzliche, zwischen die Achsen eingefügte Öffnungen zeigt. Der Hauseingang mit qualitätvoller klassizistischer Türe und einem Lünettenfenster im Giebelfeld betont die Fassadenmitte. Die Westfront ist grundsätzlich gleich aufgebaut, ihre Mittelachse zeigt aber kleinere Quadratfenster und die eine Seitenachse bleibt im ersten und zweiten Obergeschoss geschlossen.

Qualitätvolles, wohlproportioniertes, klassizistisches Wohnhaus. Gehört zusammen mit den Bauten Nr. 14 und 18 zu den ersten erhaltenen Bauten der nach der Schleifung der Grossen Schanze einsetzenden städtischen Entwicklung in der Länggasse.

S.M. & E.G. 1988

